

Gift!  **Gift!**
+++

Vorsicht! Chemikalie der Abteilung 3
nach Giftgesetz vom 6. 9. 1950

GEBRAUCHSANWEISUNG

Dohnalit K gelb

(enthält Fluornatrium)

Dohnalit K gelb dient zur Schutzbehandlung allen Holzes unter Dach gegen Fäulnis, wie Hausschwamm und andere holzzerstörende Pilze und Insekten. Es ist geruchlos, wirkt nicht ätzend, greift die Holzfaser sowie Eisen nicht an und ist unbegrenzt haltbar.

Anwendung:

Dohnalit K gelb wird in 2—4%iger Lösung benützt, d. h. man löst 2—4 kg Dohnalit K gelb in 100 Liter Wasser, indem man das Salz unter beständigem Umrühren in das Gefäß schüttet. Warmes Wasser beschleunigt die Lösung. Zur Imprägnierung trockenen Holzes verwendet man eine 2—2½%ige Lösung, für nasses oder noch saftfrisches eine 4%ige.

Die Imprägnierung kann im Kleinbetrieb bzw. im Bauhandwerk entweder durch Anstreichen oder Anspritzen oder aber im Tauchverfahren erfolgen.

Beim Anstrichverfahren

wird das Holz allseitig dreimal mit dem Pinsel satt gestrichen, wobei sorgfältig darauf zu achten ist, daß alle Fugen, Risse usw. von der Lösung benetzt werden. Der zweite bzw. dritte Anstrich soll nach dem Einziehen des vorausgehenden, aber vor dessen völligem Eintrocknen erfolgen. Auf 1 qm Holzfläche soll je Anstrich etwa ¼ Liter Flüssigkeit verbraucht werden, so daß bei dreimaligem Anstrich je nach der Konzentration und der Art der Oberfläche etwa 15—30 g Dohnalit K gelb je qm Holzfläche benötigt werden.

Tauchverfahren:

Für stärkere Hölzer, Rund- und Kanthölzer ist, soweit möglich, das Tauchverfahren anzuwenden, weil es ein tieferes Eindringen der Schutzsalze ins Innere

ermöglicht. Hierzu wird das Holz in geeigneten Bottichen aus Holz, Beton oder Eisen in die Dohnalitlösung eingetaucht und beschwert, so daß es allseitig von der Lösung bedeckt ist. Auch hier ist für saftfrisches oder nasses Holz eine 4%ige Lösung (4 kg Dohnalit in 100 Liter Wasser gelöst), für trockenes Holz etwa 2 bis 2½%ige Lösung zu benutzen.

Die Dauer der Einlagerung richtet sich nach der Stärke und Art der Hölzer und soll bei Kiefernholz etwa 5—10 Tage, bei Fichten-, Tannen- oder Eichenholz bis zu 12 Tagen betragen. Bei der Warmimprägnierung, bei der die Hölzer in die etwa 80 Grad warme Lauge eingelegt werden, in der sie allmählich im Laufe von etwa 24 Stunden erkalten, genügt eine 48stündige Einlagerung. Durch die heiße Lösung wird ein großer Teil der im Holz befindlichen Luft ausgetrieben und beim Abkühlen Lösung in das Holzinnere nachgesaugt. Tränkdauer und Konzentration der Lauge sollen so bemessen sein, daß bei einer Aufnahme von etwa 100 Liter Lösung pro cbm (durch Wiegen zu ermitteln) 2½—3 kg Dohnalit K gelb in das Holz gebracht werden.

Nach dem Imprägnieren

soll das Holz möglichst einige Wochen lagern, um genügend austrocknen zu können, bevor es verbaut bzw. verwendet wird.

ACHTUNG!

Bei Ausführung der Imprägnierarbeiten ist Vorsicht nötig, da „Dohnalit K gelb“ Stoffe enthält, die sowohl auf holzerstörende Pilze und Insekten, wie auch auf Menschen und Tiere giftig wirken! Es darf daher nicht mit Mund, Atmungsorganen oder Wunden in Berührung kommen. Beim Ausschütten ist Stäuben zu vermeiden, evtl. Atemschutz zu benutzen. Nach dem Arbeiten und vor dem Essen sind die Hände sorgfältig zu reinigen. Das Salz ist unter Verschluss zu halten, insbesondere vor dem Zugriff von Kindern zu schützen. Das sachgemäß imprägnierte und getrocknete Holz ist dagegen ohne schädliche Wirkung auf Menschen, Tiere oder höhere Pflanzen. Verbrauchte Tränklösungen und Salzreste sind in eigens für diesen Zweck hergerichteten Senkgruben zu vernichten.

VEB FLUORWERKE DOHNA

Fernruf: Dresden 22 50
Heidenau 381

Fernschreiber: Dresden 2234 Zellprojekt,
für Fluorwerke Dohna

Bahnstation:
Dohna/Sa.